



Gebetsanregung

Sinnvoll leben

Schöpfung bewahren



Foto: Monika Thies

„Während die Qualität des verfügbaren Wassers ständig schlechter wird, nimmt an einigen Orten die Tendenz zu, diese knappe Ressource zu privatisieren; so wird sie in Ware verwandelt und den Gesetzen des Marktes unterworfen. In *Wirklichkeit ist der Zugang zu sicherem Trinkwasser ein grundlegendes, fundamentales und allgemeines Menschenrecht, weil es für das Überleben der Menschen ausschlaggebend und daher die Bedingung für die Ausübung der anderen Menschenrechte ist.* Diese Welt lädt eine schwere

soziale Schuld gegenüber den Armen auf sich, die keinen Zugang zum Trinkwasser haben, denn das bedeutet, *ihnen das Recht auf Leben zu verweigern, das in ihrer unveräußerlichen Würde verankert ist.* Diese Schuld wird zum Teil beglichen durch mehr wirtschaftliche Beiträge zur Versorgung der ärmsten Bevölkerung mit klarem Wasser und Hygiene. Es ist jedoch eine Wasserverschwendung nicht nur in den Industrieländern zu beobachten, sondern auch in den weniger entwickelten Ländern, die große Wasserreserven besitzen. Das zeigt, dass das Wasserproblem zum Teil eine Frage der Erziehung und ein kulturelles Problem ist, denn es fehlt das Bewusstsein der Schwere dieses Verhaltens in einem Kontext großer Ungleichheit.“ (Enzyklika *LAUDATO SI* von Papst Franziskus, Bonn 2015, S. 27)

Exodus 17, 1-7

Die ganze Gemeinde der Israeliten zog von der Wüste Sin weiter, von einem Rastplatz zum andern, wie es der Herr jeweils bestimmte. In Refidim schlugen sie ihr Lager auf. Weil das Volk kein Wasser zu trinken hatte, geriet es mit Mose in Streit und sagte: Gebt uns Wasser zu trinken! Mose aber antwortete: Was streitet ihr mit mir? Warum stellt ihr den Herrn auf die Probe?

Das Volk dürstete dort nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen?

Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig und sie steinigen mich.

Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit), weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Auf dem Weg durch die Wüste in das gelobte Land fehlt es dem Volk an Nahrung und Trinkwasser. Dieses Fehlen lässt das Volk aufständisch werden und gegen Mose und die gesamte Führung streiten. Sie verstehen das Fehlen von Trinkwasser als Zeichen der Ferne Gottes.

Ist das Fehlen von sauberem Wasser in manchen Teilen dieser Welt ein Zeichen dafür, dass wir als Anhänger dieses Gottes versagt haben? Ist Gott auf unserer Seite, wenn wir das Trinkwasser privatisieren und zur Ware machen? Müssten wir nicht dafür sorgen, dass jeder Mensch seinen Durst mit klarem Wasser stillen kann?

Wie kann der Stab in unserer Hand aussehen?

Sinnvoll leben

18. Gebetsanregung Januar 2016



Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.
Amen.

(Enzyklika LAUDATO SI von Papst Franziskus, Bonn 2015, S.169)

Aus dem Gotteslob

- GL 221, 3** Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen
- GL 347, 1** Er krönt mit Jubel Berg und Tal und lässt die Wasser fluten
- GL 378, 2** Regen, der die Wüsten trinkt
- GL 427, 2** Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell
- GL 37** Der Herr ist mein Hirte (Psalm) KV: ... er führt mich an Wasser des Lebens
- GL 466** Herr, dich loben die Geschöpfe (Lied zum Sonnengesang des Hl. Franziskus)
- GL 19** Sonnengesang des Hl. Franziskus (Text)
- GL 467** Erfreue dich Himmel
- GL 468** Gott gab uns Atem